

Korrektes Deutsch?



Deutsch-Diskussion. Referent und Autor Johannes Wyss (rechts) und Rottenbund-Obmann Dr. Erwin Leiggener klären Probleme gewünschten kreativen und korrekten Umgangs mit unserer deutschen Sprache... FOTO WB

VISP | Am vergangenen Donnerstagsabend sprach Johannes Wyss, Präsident des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache, im La-Poste-Saal vor den Mitgliedern des Rottenbundes und weiteren Interessierten zum Thema «Ist korrektes Deutsch noch gefragt?».

Der Verein für die deutsche Sprache (SVDS) unterhält seit Jahrzehnten gute Beziehungen zum Rottenbund, der sich bei uns im Wallis besonders für Sprache und Kultur der deutschsprachigen Minderheit einsetzt. Johannes Wyss schrieb soeben ein viel beachtetes Buch «Richtig oder falsch?», das nach wenigen Wochen in 2. Auflage gedruckt wurde (NZZ-Verlag, ISBN: 978-3-03810-136-9, 176 S.). Das von Tizian Merletti sehr ansprechend illustrierte Werk bildete die Grundlage für den von einem regen Publikum besuchten, öffentlichen Vortrag.

Verminderte Sprachkenntnisse

Johannes Wyss, der auch als Berater für deutsche Geschäftssprache wirkt, ging in einem ersten Teil seines Vortrages auf die heutige Lage der deutschen Sprache ein. Sie wird in den Schulen sehr verschieden unterrichtet und das grosse Massen-Publikum interessiert sich wenig für sie. Die Rechtschreibereformen mit ihren vielen chaotischen Varianten verunsicherten zudem die Schüler in erheblichem Masse. Auch die gedruckten Medien nehmen ihre Aufgabe, gut zu schreiben, nicht wahr. Die

Deutschkenntnisse vieler Schüler sind sehr mangelhaft geworden. Handy und Laptop, das schwache Fernseh-Deutsch, der Einfluss des Englischen («Denglisch»), die Verwendung der automatischen Korrekturprogramme im Computer usw. tragen weiter zur Relativierung und Verminderung der Sprachkenntnisse bei. All dies veranlasste kürzlich gar Bundesrat Schneider-Amman, von der Schule eine Erhöhung des Deutschniveaus zu verlangen. Deutsch wäre für das Verfassen von Bewerbungen und für verschiedene Berufe, z.B. für die Rapporte und Bussen schreibenden Polizisten, die Pflegedaten schreibenden Krankenschwestern usw., von täglicher Bedeutung. Referent Wyss erläuterte, aus dem Vollen schöpfend, diese und weitere Probleme des Sprachbereiches durch zahlreiche Beispiele aus seinem wertvollen Buch. Korrektes Deutsch ist eindeutig gefragt!

Ist «Fogel» gut?

Letztlich wird es zur Verbesserung der Lage darum gehen, die Schüler aller Stufen für äussere und innere Ordnung der Gedanken, für Klarheit, Leichtigkeit, gute Rechtschreibung und grammatikalische Richtigkeit der Sprache zu überzeugen. Ob dies in der ersten Unterrichtung durch «phonetisches Schreiben» erreicht wird – die etwa zulässt, dass die kleinen Schüler «Fogel» schreiben dürfen statt schon stramm «Vogel» –, war Gegenstand einer grösseren Diskussion. Sie wurde vor allem von den anwesenden Lehrpersonen, unter ihnen auch Adjunkt Marcel Blumen-

WB, 18.5.2016

thal vom Departement für Erziehung und Sicherheit, und mit dem Referenten und dem Obmann des Rottenbundes, Dr. Erwin Leiggener, geführt. Es zeichnet sich ab, dass man das Regelbewusstsein und die grammatikalischen Kenntnisse bei den Schülern entscheidend fördern muss. Ihnen ist, so die Meinung, «sanft mehr Sprachwissen» beizubringen. Im Zusammenhang mit diesen Problemen wird auch das genau angeschaut werden müssen, was eventuell im Lehrplan 21 mit seinen Tausenden «Kompetenzen» auf die Schule zukommt. Selbstverständlich wird es auch um Stundenzuteilung und Notenwertung im Fache Deutsch gehen. Hier können entscheidende Weichen gestellt werden.

ag.